

sie war in fortgesetzt steigendem Maße am Export beteiligt und nur durch Zuhilfenahme der ausländischen Absatzgebiete konnte ein solcher Konsum erreicht werden, daß unsere Industrie sich stets auf lohnender Höhe erhielt. So wichtig daher auch immer der Innenhandel war, das wichtigste blieb doch vor dem Kriege der Export, der durch den Großhandel die Hälfte der ganzen Produktion umfaßte. Das zeigte sich besonders auf dem Gebiet der photographischen Optik und des Kamera- baues und der enge Zusammenschluß, der für den Absatz optisch-photo- graphischer Fabrikate mannigfacher Art besteht, trat gerade beim deut- schen Export hervor, denn bei den Kunden im Auslande ist vielfach der Verkauf der verschiedenen optischen Erzeugnisse in den gleichen Ge- schäften vereinigt und die Handlung, die im Auslande photographische Objektive verkaufte, hatte vielfach auch den Verkauf von Ferngläsern, Brillen und sonstigen optischen Erzeugnissen. Es ist deshalb von Wichtigkeit, festzustellen, wie sich die Ausfuhr einiger der wichtigsten optisch-photographischen Erzeugnisse vor dem Kriege gestaltete. So wurden im Jahre 1913 nach Rußland ausgeführt:

	dz	Wert M
Photographische Kameras und Objektive, photographische Linsen, geschliffen und gefaßt	908	2 307 228
Ferngläser	368	2 128 000
Sonstiges optisches Glas, geschliffen und gefaßt (auch un- gefaßte, optische Linsen)	330	1 181 000
Brillen usw.	302	703 000
Photographisches lichtempfindliches Papier	2112	760 320
Photographische Trockenplatten	1566	350 784
Filme, unbelichtet oder belichtet, aus Zellhorn oder ähn- lichen Stoffen	229	1 222 860
Chemische Erzeugnisse, anderweit nicht genannt, für photo- graphische, Reinigungs- und andere Zwecke	2115	607 005

Die Ausfuhr der deutschen optischen Industrie nach Rußland im Jahre 1913 ist um so beachtenswerter, weil sie sich in einzelnen Posi- tionen, wie z. B. der für photographische Linsen, beinahe verdoppelt hat. Denn die Ausfuhr betrug im Jahre 1912 nur 564 dz. Außer- dem ist zu berücksichtigen, daß in den angeführten Zahlen die Ausfuhr nach Finnland nicht mit einbegriffen ist.

Soweit in Rußland selbst die Produktion photographischer Artikel in Frage kam, waren vor dem Kriege nur Ansätze zu ver- zeichnen, insbesondere auf dem Gebiete der Trockenplattenfabrikation, für die in Moskau und auch in Warschau Fabriken errichtet wurden. Obgleich diese Fabrikation nicht unrentabel war, hatte dadurch der Export ausländischer Trockenplatten nach Rußland nicht gelitten, viel- mehr, trotz des Zolles von 6 Rubel pro Pud ein großes und lohnendes Absatzgebiet gefunden. Ebenso in bezug auf die Lieferung photo- graphischer Papiere, Kameras und Objektive. Wenn auch bei einem